

## Protokoll der 7. Sitzung des Beirats zum Jahr 2019

Termin: Donnerstag, **28.11.2019**, von 14.00 – 16.30 Uhr  
Ort: **Rheinische Stiftung für Bildung**, Vogelsanger Str. 295, 50825 Köln

### Anwesend:

Berufseinstiegsbegleitung	Herr Schiborr
Berufskolleg Porz	Frau Kelm
Förderschule Lernen Finkenberg	Herr Groß – in Begleitung zweier Schüler*innen: Amela Selimovic und Exaucé Sankiala
Förderschule Lernen Martin-Köllen-Schule	Herr Schick
Hauptschule Johann-Amos-Comenius	Frau Bernhardt
Jugendzentrum Rheinsteine	Herr Fischer
Kämpgen Stiftung	Frau Mavridou
Kommunales Integrationszentrum	Herr Therre
Paritätischer Wohlfahrtsverband	Frau Petri
Rom e.V.	Frau Welke
Rheinische Stiftung	Frau Bähr
RheinEnergieStiftungen	Frau Prof. Dr. Hilger
Soziales Zentrum – Lino-Club e.V.	Herr Weisleder
Stadt Köln, Interkultureller Dienst	Frau Hübenthal
Stiftung Ein Herz lacht	Herr Morschel
Theater ImPuls	Herr Fischer Herr Gimpel Herr Kienzler Frau Rettberg

### Verhindert:

Förderschule Lernen Finkenberg	Larissa Effertz
Imhoff Stiftung	Frau Imhoff
Kämpgen Stiftung	Frau Hilmes
NS Dokumentationszentrum der Stadt Köln	Frau Kirschbaum
Software AG - Stiftung	Frau Weische
Stadt Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie	Frau Förster
Stadt Köln, Jugendamt	Frau Wagner

### TOP 1: Begrüßung

Herr Kienzler von Theater ImPuls (TIP) begrüßte zur siebten Beiratssitzung für das Jahr 2019 und dankte der Gastgeberin Frau Bähr für die Einladung in die Rheinische Stiftung. Auch Frau Bähr und Herr Gimpel als Moderator begrüßten die Anwesenden. Die Anwesenden stellten sich und den jeweiligen Bezug zu Theater ImPuls kurz vor. Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

### TOP 2: Vorstellung der Rheinischen Stiftung

**Frau Bähr** stellte die Rheinische Stiftung und insbesondere die **Initiative Binas** (Bildung nachhaltig stiften) vor. Die Rheinische Stiftung ist eine Trägerstiftung, die beruflich orientierte Bildung zum Ziel hat und 5 Tochtergesellschaften vereint. Die Förderabteilung der Stiftung, hat mit dem Projekt „Binas-Bildung nachhaltig Fördern<sup>®</sup>“, seit 2015 eine Initiative die sich zum Ziel gesetzt hat, Projektträger\*innen darin zu unterstützen sich dauerhaft finanzielle Ressourcen zu erschließen. Als **internetbasierte Vermittlungsinitiative** trägt sie dazu bei, das Matching zwischen Vereinen bzw. Projektträger\*innen und potenziellen Fördergeber\*innen zu verbessern. Neben der Vermittlung bietet Binas eine umfassende Beratung und Begleitung an: Sie unterstützt die Projektträger\*innen bei der Entwicklung eines Förderplans und der Präsentation des Projekts und begleitet bei der Durchführung und Auswertung. Sie leistet also „Anschubfinanzierung“ und unterstützt auch bei der Erstellung eines Fundraising-Konzepts, das durch Studierende der TH-Köln erstellt wird. Verwaltungskosten trägt die Stiftung. *Im Anhang finden Sie die Powerpointpräsentation über die Rheinische Stiftung. Das von Frau Bähr gezeigte Kurzvideo über Binas finden Sie unter <https://www.binas.rheinische-stiftung.de/binas/>*

### TOP 3: Berichte aus aktuellen Projekten von Theater ImPuls

Herr Kienzler berichtete aus dem aktuellen intergenerativen Projekt „**Die Brückenbauer – Theaterpädagogische Projekte verbinden Jung und Alt**“, welches vom 01.07.2018 – 30.06.2021 durch die Initiative SKala gefördert wird. Ziel ist es, den Austausch zwischen der Jugend- und der Senior\*innen-Generation zu fördern. Es sollen Unsicherheitsgefühle abgebaut, Sozialkompetenzen gestärkt und Jugendlichen Senioreneinrichtungen als mögliches Arbeitsfeld nähergebracht werden.

Herr Kienzler begrüßte besonders **Herrn Groß** und die Schüler\*innen **Amela und Exaucé** von der **Förderschule Lernen Thymianweg**, die mit ihrer Klasse vor wenigen Wochen an einem solchen Projekt teilgenommen haben. Sie entwickelten zusammen mit Seniorinnen des Johannerhauses Köln Finkenberg ein Theaterstück. Grundlage waren die lebensgeschichtlichen Erfahrungen der Seniorinnen – die Schüler\*innen hörten zu, stellen Fragen und setzten diese Erzählungen dann szenisch um. Am Ende standen beide Generationen gemeinsam auf der Bühne! Amela berichtete, dass es in den Szenen z.B. um die erste große Liebe oder Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft ging. Sie und Exaucé erzählten, dass die Teilnahme großen Spaß gemacht habe. Die Klasse habe bereits vor einem Jahr an einem Theaterprojekt von TIP teilgenommen und einige Schüler\*innen hätten sich besonders dafür eingesetzt, ein weiteres Projekt folgen zu lassen.

Der Klassenlehrer Herr Groß gab einen kurzen Einblick in seine Klasse: sie sei nett im Umgang miteinander, die Hälfte der Schüler\*innen hätten Migrationshintergrund und die Mehrheit der Eltern sei aktuell ohne Arbeit. Weiter berichtete er, dass die Klasse eine hohe Eigeninitiative entwickelt habe – dies sei für die Schüler\*innen nicht selbstverständlich: „Alle haben durchgehalten und zusammengehalten, das hat schon stolz gemacht“. Das Projekt und die theaterpädagogischen Methoden hätten ermöglicht, Dinge in einem anderen Rahmen als in der Schule auszudrücken. Er

schätzte die **Leistungs- und Selbstbewusstseinssteigerung** einiger Schüler\*innen als sehr stark ein: eine Schülerin habe zum Beispiel eine tragende Rolle überraschend gut ausgefüllt und ihr Stottern fast abgelegt. Auch die nachhaltige **Wirkweite des Projekts in das Alltagsleben der Schüler\*innen** finde er beeindruckend – eine Schülerin gehe nun regelmäßig in die Intergenerative Theatergruppe, die Theater ImPuls wöchentlich anbietet: „In der Schule wird etwas angestoßen, was im Privaten weitergeht!“

Herr Therre vom Kommunalen Integrationszentrum gab den Hinweis, auch bei den teilnehmenden **Senior\*innen auf eine Vielfalt** der Herkunft und Migrationserfahrungen zu achten. Herr Kienzler berichtete, dass Theater ImPuls bisher nicht explizit Senior\*innen mit Migrationshintergrund angesprochen habe, weil der Zugang als schwierig empfunden werde. Er berichtete aber von einem Theaterprojekt, in welchem die Erzählungen einer Seniorin über ihre Jugend in der Türkei sehr bereichernd gewesen sei. Herr Therre empfahl, neue Ansprachewege und –orte auszuprobieren; seiner Einschätzung nach gibt es in einigen Betreuungseinrichtungen ein hohes Interesse von Senior\*innen mit Migrationshintergrund, an einem solchen Projekt teilzunehmen. Theater ImPuls wird das gerne versuchen und beim nächsten Beirat berichten.

Herr Gimpel berichtete vom Projekt **„Im Neuland (ankommen)“**, das von der Stiftung Deutsches Hilfswerk / Stiftung Fernsehlotterie über 3 Jahre gefördert wurde und nun zum 31.12.2019 endet. Insgesamt haben 535 junge Geflüchtete teilgenommen. Das letzte Projekt wurde im **Sozialen Zentrum Lino-Club e.V.** in Köln-Lindweiler durchgeführt. Herr Gimpel begrüßte **Herrn Weisleder**, der als Sozialpädagoge im Lino-Club den sozialen Hintergrund der jungen Teilnehmenden gut kennt: Lindweiler habe als Stadtteil einen hohen Erneuerungsbedarf und die Besucher des Lino-Clubs seien ein eher „herausforderndes Klientel“. Er habe zum ersten Mal ein theaterpädagogisches Projekt miterlebt und es „sehr spannend“ gefunden. Die Szenen rund um das Thema „Träume“ hätten schöne und rührende Einblicke in die Wünsche und Hoffnungen der jungen Menschen ermöglicht. Besonders hob er die pädagogisch-konzeptionellen Überlegungen der Theaterpädagog\*innen hervor – die Kombination aus **Strukturvorgaben und Beteiligungsmöglichkeiten** bzw. Freiräumen sei beeindruckend gewesen. Durch präzise Einzelfallüberlegungen seien individuelle Bedürfnisse berücksichtigt worden, gleichzeitig aber auch die Gruppe zusammengehalten worden; bis auf zwei hätten alle Teilnehmenden das Projekt beendet: „Gerne wieder!“

#### **TOP 4: Vorstellung von Ein Herz Lacht**

**Herr Morschel** stellte die Stiftung Ein Herz Lacht vor, die seit 2012 Kölner Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen, die schwierige Aufwuchsbedingungen haben, fördert. Ein Herz Lacht wurde vom Gründer von aks - Aktuelle Krankenpflege Systeme GmbH initiiert und erhält seine Mittel aus den Gewinnen dieses Unternehmens.

Ein Herz Lacht hat bereits über 200 Projekte gefördert. Thematisch unterstützt ist die Stiftung viele unterschiedliche Projekte, wobei drei Schwerpunkte bestehen: **1. Prävention, 2. Bildung und 3. Wertevermittlung**. Ein Herz Lacht hat seinen Sitz in Troisdorf-Spich und fördert aufgrund der Sozialstrukturen schwerpunktmäßig rechtsrheinische Projekte, z.B. in Mülheim, Porz und Kalk. Herr Morschel stellte auch den das Seminarhaus „Gut Alte Heide“ vor, auf welchem u.a., Workshops zur Gestaltung des Berufs- und Lebenswegs und kreative Projekte und naturpädagogische Projekte durchgeführt werden.

## TOP 5: Impulsvortrag: „Zugangswege zu Politik und Prominenz“

Herr Schöffmann von VIS a VIS gab in einem Impulsvortrag einen Einblick, wie Organisationen ihre Öffentlichkeitswirkung optimieren und ihre Finanzierung langfristig sichern können. Herr Schöffmann arbeitet auch für die Kölner Freiwilligenagentur und berät Organisationen und Projekte rund um das Thema Öffentlichkeitsbeteiligung. Im Folgenden sind Kerngedanken und Praxistipps seines Vortrags zusammengefasst.

### A. Erschließung einer langfristigen Finanzierung

- **Kommunikation** als der Schlüssel: Was wollen wir? Was können wir bieten?
- Kommunalpolitische Strukturen kennenlernen und sich einbringen: In der Kommunalpolitik, aber auch in der Verwaltung wird über Geld- und Einflussverteilung entschieden, z.B. im Rat, den Fachausschüssen (Vorbereitung der politischen Entscheidungen) und in Arbeitskreisen. Für Bürger\*innen und Fachpersonen bestehen vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten:
  - Arbeitskreise sind offen für Nichtmitglieder: aus Ratsstruktur **passenden AK und Ansprechpartner herausfinden** und Teilnahme erbitten
  - Übersicht über Lobbyorganisationen, Diskussionkultur und –themen gewinnen und auch dort Kontakte knüpfen
  - Politiker\*innen und sachkundige Bürger\*innen in die eigene Organisation einladen oder diese in einem Ausschuss vorstellen; ein „Prospektkatalog“ kann Überblick über die Organisation geben und werben

### B. Steigerung der Bekanntheit und Profilierung als relevanter Akteur, v.a. gegenüber potenziellen Financiers: Schirmherr\*in als Fürsprecher\*in und Repräsentation

- Wahl der Person: strategisch überlegen, **wer den eigenen Zielen wie nutzen kann**
  - Schirmherrschaft für ganze Organisation oder einzelnes Projekt?
  - Wer passt zur Organisation, wer zur Zielgruppe?
  - Evtl. auch Wirkung außerhalb der eigenen Sphären möglich, z.B. in Jugendkulturkreisen wie Instagram
  - Auch hier **selbstbewusst kommunizieren**: Was wollen wir? Was können wir bieten?
  - Schirmherrschaft kann sich „abnutzen“ – Personen vermeiden, die Schirmherrschaften sammeln
- Ansprache des\*r potenziellen Schirmherr\*in
  - Möglichst direktes Netzwerken: „jemanden, der jemanden kennt, der ...“ finden und ansprechen (6-Ecken-Theorie), persönliches Gespräch
  - „Strategie des **Schenkens**“: Dinge (Know-How, Gefälligkeiten, kleine Aufmerksamkeiten etc.) ohne Umschweife verteilen, ohne eine explizite Gegenleistung zu fordern; dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, irgendwann etwas zurückzubekommen
  - Qualitäten von **Netzwerker\*innen und Grenzgänger\*innen** nutzen (Personen mit Lust zu Kommunikation und Smalltalk; Grenzgang als Fähigkeit, sich in unterschiedlichen Settings, „Systemkulturen“ und Logiken souverän zu bewegen)

### Ideenwerkstatt:

Im Anschluss griffen die Teilnehmenden des Beirats die Hinweise von Herrn Schöffmann auf und überlegten gruppenweise in einer Ideenwerkstatt, welche Zugänge Theater ImPuls zur Verfügung stehen und welche Art von Prominenz sich anzusprechen lohnt. Folgende Ergebnisse wurden vorgestellt:

**Zu Frage 1:** Welche politischen Akteure, Gremien und Entscheider\*innen sind für das Anliegen und seine Förderung relevant?

- Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (*2mal genannt*)
- Jugendamt
- Mitglieder der Bezirksvertretung
- Über Vorgesetzte TIP bekannt machen (Stichwort Wertschätzung)
- Amt für Schulentwicklung (Nachfolge Heuer)
- Über „6-Ecken“ an Guido Cantz
- Stadtteilkonferenzen
- Schulausschuss
- (Kulturausschuss)
- UA (Untersuchungsausschuss?)
- Beirat Interkulturelles
- Politiker, z.B. Serap Güler
- Bezirksbürgermeister
- Bezirkspolitiker, die einem politisch sympathisch sind und nicht auf jeder Veranstaltung auftreten
- Integrationsrat

**Zu Frage 2:** Welche Art von Prominenz hat eine Bedeutung für welche potenziellen Unterstützer\*innen

- Lokale Prominenz mit Vorbildcharakter (Zivilcourage, bürgerschaftlich engagiert)
- Die Diversität repräsentiert, interessante Bildungsbiographie
- Frech, locker
- Bezug zu Film, Fernsehen, Theater
- Ideen: Vertreter\*in des Säkularen Islams, Poetry Slamer\*in, Anke Engelke, Carolin Kebeus, Fatih Cevikkollu

**Frage 3** „Wer bei TIP verfügt über Netzwerk-und Grenzgangkompetenzen?“ blieb offen.

### TOP 6: Stand der Dinge bei Theater ImPuls

Frau Rettberg von Theater ImPuls gab einen Überblick über die **Öffentlichkeitsarbeit**, die aktuell bei Theater ImPuls stattfindet. Zusätzlich zur neuen Homepage ([www.theaterimpuls.de](http://www.theaterimpuls.de)) wurde der erste **Jahresbericht** für das Jahr 2018 erstellt. Er orientiere sich am Social Reporting Standard von PHINEO und stelle die Ziele, Maßnahmen und Wirkungen von Theater ImPuls in einer bestimmten (Ziel: „vergleichbaren“) Form dar. Frau Rettberg schätzte die Erstellung des Jahresberichts als gewinnbringend für die Schärfung des Organisationsprofils und die interne Reflexion einzelner Projekte ein („Erfahrungswissen zu Papier bringen“).

Herr Kienzler gab einen kurzen Überblick über strukturelle Entwicklungen bei TIP: mithilfe einer externen Organisationsberatung wurde entschieden, dass die Rechtsform des e.V. langfristig

beibehalten wird. Die Geschäftsleitung wurde aufgelöst, dafür ein neuer **Vorstand** gewählt, in welchem Herr Fischer, Herr Gimpel und Herr Kienzler vertreten sind. Dieser wird durch einen **Aufsichtsrat** beaufsichtigt werden. Die Verabschiedung dieser neuen Struktur erfolgt voraussichtlich am 09.12.2020, das Organigramm kann im neuen Jahr auf der Homepage eingesehen werden.

Herr Gimpel gab bekannt, dass aktuell eine **neue Teilzeitstelle Fundraising** ausgeschrieben ist.

Weiter wies er auf das neue Projekt „**Mobbing verhindern – Freundschaften stärken – Gesundheit fördern**“ hin, das im Jahr 2020 durch das *Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)* NRW gefördert wird. In diesem Rahmen werden zwei Theaterpädagoginnen, Christine Hellweg und Tuba Tekin, neu angestellt.

### **TOP 7: Verschiedenes und Abschluss**

Herr Fischer dankte der Gastgeberin für die Einladung und allen Teilnehmenden „dass Sie uns Ihr Mitdenken geschenkt haben!“.

Er lud zum „Liken“ und „Connecten“ auf Facebook und Instagram ein und bat auch darum, Ideen und Wünsche zu Theater ImPuls und für die nächste Beiratssitzung äußern.

Die nächste Sitzung findet voraussichtlich im Herbst 2020 statt.

Frau Welke von Rom e.V. bot sich als mögliche Gastgeberin (ab 14:00 Uhr) an.